

# Anzeige-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gezeichnete Zeile  
oder deren Raum 10 Pfennige.  
Für den Inhalt verantwortlich  
R. Messerschmidt.

## Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Art. 41

Mittwoch, den 22. Mai 1918

7. Jahrg.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nachdem seitens des Königlichen Oberversicherungsamtes zu Wiesbaden der Ortslohn für den hiesigen Kreis am 1. Juli d. Js. anderweitig festgesetzt ist, ändert sich nach § 1346<sup>a</sup> N. B. O. auch die Höhe der zu entrichtenden geänderten Invalidenversicherungsbeiträge. Es sind vom gegebenen Zeitpunkt ab folgende Beitragsmärkte zu ver-

für männliche Versicherte von 16 bis 21 Jahren (Ortslohn 3,90) Wochenbeitrag der Lohnklasse V zu 50 Pf. für weibl. Versicherte von 16 bis 21 Jahren (Ortslohn 2,80) Wochenbeitrag der Lohnklasse III zu 34 Pf. Für männliche Versicherte über 21 Jahre (Ortslohn 4,80) Wochenbeitrag der Lohnklasse V zu 50 Pf. für weibl. Versicherte über 21 Jahre (Ortslohn 3,80) Wochenbeitrag der Lohnklasse IV zu 42 Pf. Für Lehrlinge (Ortslohn 2,40) Wochenbeitrag der Lohnklasse III zu 34 Pf.

Für Lehrlinge (Ortslohn 1,80) Wochenbeiträge der Lohnklasse II zu 26 Pf. Die vorstehenden Sätze gelten für alle Nicht-Mitglieder immer jüngerer Krankenkasse, sowie für solche Krankenkassenmitglieder, die zu den „unfähig Beschäftigten“, zu den Haushaltungen, welche geschlachtet haben, sind vom Zeit-

bezug ausgeschlossen.

Den Magistrat Hofheim und die Gemeindevorstände

bitte ich, vorstehendes wiederholz. mit Kenntnis ihrer Gemeindeangelegenheiten zu bringen.

Die neue Bekanntgabe der Invalidenversicherungs-

beiträge für die Mitglieder von Krankenkassen wird er-

reicht, sobald diese infolge der Ortslohnänderung ihre

Leistungen im Bezug auf den Grundlohn geändert

werden.

Höchst a. M. den 2. Mai 1918.

Ag. Versicherungamt des Kreis Höchst a. M.

Der hess. Vorsitzende: Lunkenstein.

Wird veröffentlicht.

Hofheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat: H. B.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht,

da der Gymnasiast Alfred Weiler, Sohn des Herren

Leibesleiters Weiler von hier mit der Erhebung der

Stadt für die Lieferung des elektr. Lichtes u. Stromes

ertritt, Stoffe aufträgt ist. Um die Erhebung zu fördern, wird ge-

richteten Tschiffen, bei Anforderung sofort Zahlung zu leisten.

Erhält Hofheim a. T., den 14. Mai 1918.

Der Magistrat: H. B.

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags

1 Uhr lassen die Eheleute Joseph Herdt u. Barbara Mar-

trete geb. Filzinger und die Kinder des verstorbenen

belegenes Wohnhaus auf hiesigem Rath-

ten geplant offen liegen, öffentlich meistbietend versteigern.

Neugasse

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags

1 Uhr lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags

1 Uhr lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesigem Rathause, woselbst die Bedingungen zur

Neugasse

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke als:

Wiese Baulöcher Wiesen Kartenbl. 28 Parz. 115

auf 11 ac 22 qm.

Montag den 27. Mai d. Js. vormittags 1 Uhr

lassen die Erben des Adam Filzinger von hier

&lt;p

## Kundschau

Erwartung eines deutschen Hauptbros. Reuter veröffentlicht einen Bericht über eine Unstimmigkeit seines Vertreters mit einem ungenannten, hochgestellten Offizier, der erklärt, die Deutschen hätten eine bedeutende Anzahl neuer Divisionen nach der Westfront geworfen. Man erwartet im englischen Hauptquartier den Hauptstoß des Feindes an der Sommefront. — Die französischen Zeitungen sind der Ansicht, daß der deutsche Angriff am 10. Mai nur ein lokales Ereignis war, glaubten aber, daß eine andere größere Offensive bevorsteht.

Der angebliche zweite Parma-Brief. Der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet: Der zweite Brief Kaiser Karls ist anscheinend wichtiger als der erste. Der Kaiser erklärte im zweiten Briefe, er sei überzeugt, daß er Deutschland besiegen könne. Frieden zu schließen unter der Bedingung, daß die Alliierten ihre territorialen Forderungen auf Elsaß-Lothringen beschränken. Die befreiten Gebiete sollten selbstredend geräumt und die Unabhängigkeit und Souveränität Belgiens wiederhergestellt werden. Der Kaiser sagte, er habe sich bereits der Zustimmung Bulgarien versichert. Der Kaiser ersuchte, den privaten Charakter des Briefes durchaus zu achten. Die französische Regierung erklärte übrigens auf Ehrenwort, ihn nicht verraten zu wollen. Poincaré schlug während der Verhandlungen vor, daß die Monarchie im Tauch gegen Schlesien Triest und das Trentino an Italien abtreten sollte, aber Kaiser Karl antwortete, daß ein sehr wichtiges Bedenken dagegen bestehe, daß nämlich die Monarchie das Trentino befreit habe, daß aber Frankreich Schlesien nicht besetzt habe. Ribot antwortete auf die ihm durch den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten vorgelegten Fragen, daß er zu wählen habe zwischen einer Ablehnung des Vorschlags der Monarchie und einem Bruch mit Italien. Ribot hat gestanden, daß Edward George erst nach langem Zögern der von Sonnino gewünschten ablehnenden Antwort bestimmt. Edward George hat also angeblich mehrere Male die Wichtigkeit der österreichischen Vorschläge hervorgehoben und den Wunsch bestrikt, die so schöne Gelegenheit, Frieden zu schließen, nicht vorübergehen zu lassen. Poincaré machte jedoch prinzipielle Einwendungen gegen alle Friedensverhandlungen und behauptete, daß der Krieg nur mittels eines völligen militärischen Sieges der Entente beendet werden könnte. — Der österreichische Korrespondent der „Manchester Guardian“ teilt weiterhin mit, daß im vorigen Sommer abermals Vorschläge gemacht worden sind und zwar an Briand. Der österreichische Korrespondent wiederholt die frühere Mitteilung, derzufolge Ribot alle Alliierten über die Briefe Kaiser Karls zuerst gezeigt habe, die russische und amerikanische Regierung seien erst informiert worden, nachdem die Vorschläge abgelehnt waren. — Wie das Wiener f. u. f. Bureau von zuständiger Stelle erfährt, existiert der in vorstehendem Artikel wiedergegebene angebliche Brief S. f. u. f. apostolischen Majestät nicht und muß dies als ein neuerliches Machwerk bezeichnet werden.

Krise in England. Zur politischen Lage in England meinen die Schweizer Blätter, daß das Kabinett Edward nach wie vor bedroht bleibe. Der Zürcher Anzeiger schreibt, die kritische Lage, in der es sich befindet, dürfe wohl dahin ausgelegt werden, daß der weitere Verlauf der Kämpfe im Westen zweifellos auch über das Schicksal der englischen Regierung und damit über die weitere Kriegspolitik entscheidet.

Die englische Niederlage am Jordan. Der Basler Anzeiger meldet: Die Niederlage der Engländer im Palästina ist noch größer und vollständiger, wie es auftauchte. Türkische Kavallerie ist südlich der Straße Jericho-Tenimtein über den Jordan übergesetzt und ist damit in den Rücken der nach Norden gerichteten englischen Hauptfront gelangt. Falls die Operationen größere Bedeutung annehmen, besteht die Gefahr, daß die Engländer auch Jerusalem wieder verlieren werden.

## Angelsche Naturen.

Roman von B. Corony.

28

Was macht Du denn für ein läugliches Gesicht, Friedeich?

Der Herr Graf sind unzufrieden mit mir.

„Ich, Unsun! Kannst schon dableiben, altes Haustreuz, so lange Du lebst willst! War nicht böß gemein. Alte Leute müssen Geduld miteinander haben. Jungs nun auch an, recht fröhlig zu werden.“

„Nawohl, Herr General!“

Was unterstehst Du Dich zu sagen?“

Verzeihung, Herr General! Der Soldat darf seinem Vorzeigten nicht widersprechen.“

„Nun ja, schon recht. Da hast Du eine Havanna, rauche die auf meine Gesundheit.“

„Danke ergebenst, Herr General!“

„Und nun, Unsun, lebet Euch! marsch!“

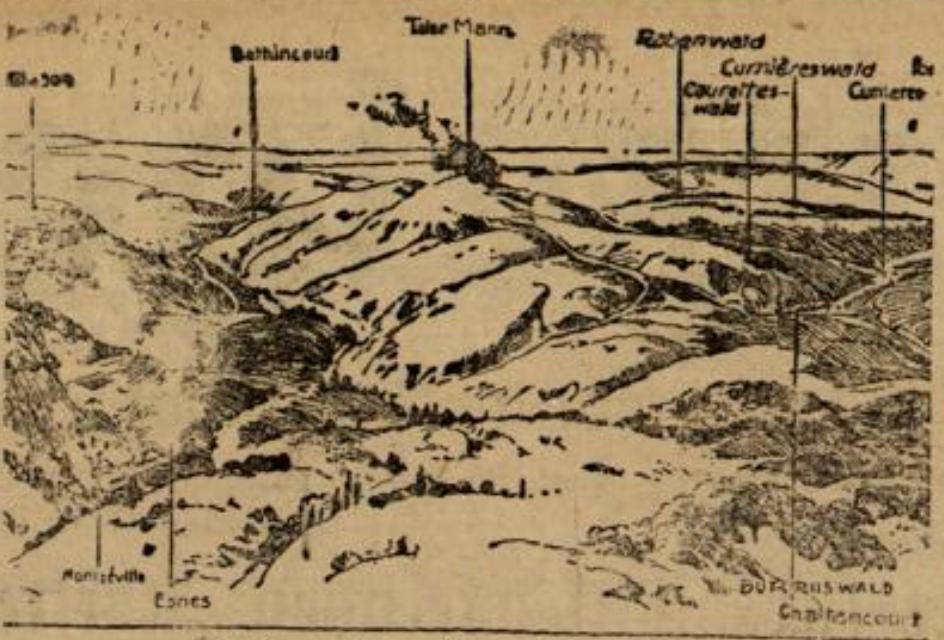
„Ist das ein Mann, der Herr General! Auf der ganzen Welt gibt's keinesgleichen nicht!“ Damit rauhte Friedrich in die Kluhe.

„Jungier Quis, jetzt wär mir das Bier und die Gemüre recht.“

Juliane hatte schlecht geschlafen und war wiederholt aus dem Schlummer emporgeschlagen.

Der zweitlose Triumph, dann die häßlichen bitteren Worte der Erbprinzessin, der kräufende Ladel Horst, das alles ließ ihr keine Ruhe. Dognischen meinte sie immer wilde, phantastische Melodien und Serenos meistebrasches Geigenpiel zu vernehmen und malte sich aus, wie schön es sein müsse, einen großen und doch noch nicht anerkannten Talen zum Siege zu verhelfen. Im Geiste sah sie sich auf der Bühne stehen und Philippa, das italienische Landmädchen, das an leiner Liebe und seinem Haß zu Grunde gehende, unverhüllliche, weil bis ins Innere getroffene Weib, verklären.

„Mit wäre es gelungen, ja, wie wäre es gelungen!“ flüsterte einmal unwillkürlich und rückte sich dann erschrockt auf. Aber niemand war ja dagegen. So jagte ein Gedanke den anderen, bis der Morgen anbrach.



Gequis des linken Measusers von Forges bis 304

Italien in Spannung. In Bern will man mit Sicherheit erschöpft haben, daß Italien infolge der neuen politischen Abmachungen in Paris, die eine vertragliche Anerkennung der italienischen Kriegsziele gegenüber Österreich als Zusage zu den bisherigen Verträgen gebracht haben, bis jetzt insgesamt nahezu fünf Divisionen Mannschaften an die Westfront geführt habe. Im italienischen Volk, das den Massentransport nicht übersehen konnte, ist man jetzt nach zuverlässigen Berichten aus Italien in wachsender Furcht, daß Österreich die Schwächung der italienischen Front nunmehr benutzen würde, um zu dem längst vorbereiteten großen Schlag auszuholen. Über die Grenze gekommene Heimkehrer berichten von starken Kündgebungen gegen die Kriegspolitik der römischen Regierung, die sich von Frankreich und England habe einsingen und auf Glatteis führen lassen. Auch nationalistische Kreise verurteilten in Italien die Politik ihrer Regierung, die sich damit zu rechtfertigen sucht, daß sie nachweist, daß Italien ohne die englisch-französisch-amerikanischen Begegnisse mit Sicherung von Lebensmitteln und Kohlen Ende dieses Monats in eine unabsehbare kritische Lage geraten würde. Die Spannung wächst mit der Erörterung der Frage, ob Deutschland die italienischen Truppenabzüge nach Frankreich nicht etwa durch eigene Verstärkung an der österreichischen Front im Süden zu der Herbeiführung eines wichtigen Schlages beantworten würde. Militärische Kreise lassen nach Andeutungen italienischer Blätter diese Möglichkeit ins Auge, nachdem die militärischen Auseinandersetzungen im Osten nahezu gelöst waren. Daher wächst die Erregung auch in den politischen Kreisen.

Das Treiben der rumänischen Dynastie. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Dynastie ihre Mischwähler schützen wird und daß diese ihnen immer noch großen Einfluß unter diesem Schutz dazu benszenieren werden, mit Hilfe des Goldes der Entente ein dauerndes freundschafliches Verhältnis zu den Mittelmächten unmöglich zu machen. Dieser Ansicht war auch Marghiloman bis zu dem Tage, an dem ihm der König die Amtung der Regierung anvertraute. Er hielt es bis zu diesem Tage für unmöglich, daß der König, der ein willensloses Werkzeug seiner Mischwähler ist, und daß der Kronprinz, dessen Lebenswandel und Neigungen die größten Bedenken erregen müssen, an der Spitze des Staates geblieben, und trat für die Ernennung des zweiten Sohnes des Königs, des fünfzehnjährigen Prinzen Răsăi, zum König und die Einsetzung einer Regierung ein. Die Gründe seines Gesinnungswechsels liegen auf der Hand: er wollte so schnell als möglich den Frieden herbeiführen und überzeugte sich sehr bald davon, daß dieses Ziel nicht zu erreichen sei, wenn der Widerstand des

Königs und vor allem der der Königin nicht durch ihren großen Zuschlag ihres Verbleibens gebrochen würde. In diesen Zusammenhang rumänischen Militärkreisen, die nicht an der Frage Roman isoliert waren, und das Leben und Treiben des Hochadels nächster Nähe beobachten konnten, ist die ungewöhnliche Ruhe, die Geschehe sehr deutlich erkannt worden. In diesen Kreisen, der für man empor, weil die Königin mit ihrer Umgebung, Dumbrăveni in Ghidiston, dem Gute des reichen griechischen Bankenvertrauen Chrysostom, und auf einem anderen Lande sich bei Tages erfüllungen hingab, die in diesen ersten Zeiten mit seinem Vorwissen des Herrscherhauses unvereinbar sind. Dieser Tages fragte Iosif, der eine elegante Engländerin zur Frau hatte, die mit der Königin intim befreundet ist, hatte seinerzeit den Baron evanische Millionenschäfte vermittelte, das durch Geldabfindungen an die rumänische Wühlenindustrie den Mehrgewinn sehr bald aus Rumänien unterband. Die Empörung des Offiziers der Deutschen in Jassy über solchen Umgang ihrer Herrscherin wird in den Berichten durchaus gekennzeichnet, daß einige von seinen jüngsten Freunden Mitgliedern durch eine eindrucksvolle Brandstiftung diese Herr Toleranzschaft aus dem Lande, das die Königin bewohnt, unerschöpflich hinauswäherte. Ein disziplinarisches Vorgehen gegen sie mußte unterbleiben, weil sonst der Skandal offenkundig geworden wäre. Kurz vor dem Ende des Krieges, der so lange nach Beginn der Friedensverhandlungen, schickte den Rumänen ein Umzug für den Krieg bis zum Neujahrsfest in Jassy statt. An die Spitze der Demonstration wurde eine Anzahl Kriegsgeiseln und Kämpfern aus den Lazaretten gestellt. Die Schauspielerin Ventura sowie Damen der Gesellschaft und sogar die Prinzessin Elisabeth beteiligten sich auf Spannung anlässlich der Königin an dieser Kundgebung, die freilich die beabsichtigte Wirkung verfehlte.

Die Wahrheit über die Ukrainer. „Berliner Tageblatt“ berichtet ein Korrespondent: „Man kann jetzt, wenn man will, in zwölf Stunden von Wien unbedingt nach Kiew gelangen; man fliegt um 5 Uhr 15 Minuten morgens vom Flughafen Aspern ab, um gegen 6 Uhr oben an der Ufer des Dnepr zu landen; ich habe mich dieser ungefähr 13 Kilometeren langen Verbindung bedient. Trotz der vielen Wachen langte ich, ohne weiter angehalten zu werden, bis zu den Zimmern des hetmanus, General Skoropadski. Mit freundlichen Worten begrüßt mich das neue Oberhaupt der ukrainischen Regierung als den ersten „liegenden Journalisten“ der ihm besucht. Seine schlanke Gestalt steht in dem langen Raum zwischen den schwarzen Kosaken, den schon seine Vorgänger in den Hetmannswürde getragen haben; der blonde Kopf mit den kurzgeschorenen Haar, den blauen Augen und der schön geschnittenen Nase könnte einem deutschen Aristokraten gehören. In klaren und gewandten Sätzen entwickelt General Skoropadski sein Programm. „Es scheint,“ sag-

lanten und unliebenswürdigen Mädchen sich eine so vollende Entwicklung zu erwarten.“

Johanna möchte kein Weib gewesen sein, wäre ich die Bewunderung, die sie einflößte, verborgen geblieben. Fräulein von Tornau kannte die gescheiterten Pläne ihrer Familie, wußte, daß sie um einen anderen willen verschmäht war und hoffte, daß sie in diesem Moment die siegreiche Rivalin verdiente.

Man braucht nicht gerade zu den Rotketten zu gehören, um in solchen Halle eine gewisse Genugtuung zu empfinden. Das wirkt sich und beeindruckt wie ein magischer Zauber, denn man sich nicht zu entziehen vermag und charakterisiert das Weinen der Frau, die gefallen will und sich gleich einer Blume unter dem Sonnenschein dem Lichte zuneigt.

Sie wollte Raden überzeugen, daß er sie unterschätzt habe, nichts weiter, denn alle Hoffnungen und stillen Gedanken wünschten ja zu Ende sein.

Aber er sollte begreifen, daß er kein weiches Städchen ist, sondern einen Edelstein von sich geworfen hatte, und daß er es in dieser Stunde tat, darüber täuschte sie sich nicht.

Welches dem Kindesalter entwachsene Mädchen hätte keine Träume gehabt, kein Ideal heimlich umschmeichelt? Auch das Kindesalter war vor Jahren mit einem verborgenen Flämmchen im Herzen abgereist und es hatte sich zum lodernden Brande entwickelt.

Die so sehr veränderte Johanna trieb nun Rostus mit dem Bild des schönen Bettlers, betrachtete sich als Radens Braut und glaubte kein Unrecht zu tun, wenn sie an die Zeit des Wiederebens, wie an die Krönung ihrer heiligsten Wünsche dachte. Waren die Gefühle doch längst geheiligt durch einen Lieblingsplan der beiden, durch innige Freundschaftsbande, die einander gesetzten Familien.

Dann kam die Nachricht von Horst's Verlobung mit Juliane. Wer beschreibt, was da in der jungen Seele vorging?

Die so tief aus dem Halbschlummer führe Erinnerungen beweiste lernte sich nun erst selbst erkennen und wurde aus dem trägen, auf seinen Glückstern veritauenden Kind zum handfesten Weib, dem der Sohn des Lebensgenusses aus dem Augenblick, wo es ihm an die Lippen legen will. —



Behuhs Besprechung werden  
1868 Geborene auf Sonnabend  
26. Mai, abends 9 Uhr im  
haus zur Krone eingeladen

### Brikett-Hausgarn

Am Donnerstag den 27. Mai  
nachmittags von 3-4 Uhr  
die Nummern 601-605

Jacob Gräf  
Elisabethenstr.

Zur Sammlung für die  
"Kommunenpäckchen" sind im  
des Herrn Adolf Seelig M.  
eingegangen, was hiermit nach  
dankend bescheinigt wird.

### Baterländische Frauen

Spinat u. Römisches

abzugeben.

Brühlstr. 42

### Saponia

Universal Pugpulver etc.  
Sauberkeit, verringert die  
wicht unschädlich, eignet sich  
zügl. zur Reinigung, wenn 1918 ha-  
fettigen Kochköpfen, für statuifische  
Küchengeräthe von Holz, Eisen, Stahl,  
ferner zum Putzen von Holz, Zähln, Messern, zum Reinigen von  
Böden, Badewannen, ebenso  
Linoleum, Marmor, Glas  
31. des. Aufnahmen  
Ach zu haben

### Drogerie Phä

Häufig  
ist heute die Beschaffung von  
Bestandteilen für Fabrikation  
Parfümen, Haar-Wasser u.  
Reicht ist trotzdem ein  
licher Haarspiritus zu erhalten  
Fragen Sie nach in der  
Drogerie Phä

### Es ist höchste Zeit

das Sie ihre  
zum Enten für  
schen und in  
jen lassen.  
Die immer  
werdende Be-  
von Erzeugnissen  
Mangel an An-  
sten erfordert  
geld!  
Ich repariere  
scher alle land-  
schaften und  
die Fertigung der  
Aug. D.  
Fabrik landwirt-  
hofheim e.

### Cigaretten

empfiehlt noch preiswert  
A. Phädius, Hofheimer

### Prima

Schumacher-Basp  
und Risterkitt  
zu haben bei

Heinr. Hömöber  
Mainstraße 19

Die Motten  
find im Anzug, d. h. sie können  
Schäden Sie Kleider, Stoffe  
Einlegen von Motten-Fall  
Insekten-Pulver etc. Erhält  
1917 einen Preis  
Drogerie Phä

Verschiedene Holzschnüre  
Paar große No. hat abzugeben.

### Gustav Pa

Neuweg

### Vier

zeitgemäße Artikel für die  
sind: guter Eissig, wohlsmetig  
Senf, keine Suppenwürze, M  
Nüsse. Mit diesen Artikeln  
nen Sie viele Speisen und Getränke  
geröhrig, schmackhaft und  
machen. In seinen Qualitäten  
empfiehlt dieselben

A. Phädius, Hofheimer

Frau od. Mädchen  
Nachmittags von 4-6 Uhr  
von 5-7 zum Kochen gebraten  
Neugasse

Tüch. nettes Mädchen  
nach Hofheim a. T. gekauft, gleich  
Näheres im 7. Heft

### An die Eltern, Lehrherrn und Arbeitgeber!

Wieder ist die Zeit da, in der Tausende von jungen Menschenkindern die Schule verlassen haben, um die Lehrjahre für den Lebenslauf zu beginnen. Vielleicht ist ja durch Fortbildungs- und Hochschulen dafür gesorgt, auf Grund der in der Schule erlernten Kenntnisse weitere Fertigkeiten für den künftigen Beruf zu erwerben.

Wie aber steht es mit der so hochbühigen gesunden Entwicklung des Körpers? Einzelne Berufssarten verlangen von dem jugendlichen Körper eine energische Belastung aller seiner Kräfte, und gut ist es, wenn dies in freier, frischer Luft geschehen kann. Aber bei den meisten Arbeiten wird der Körper nur einseitig beansprucht, vielfach zwinge der Beruf zu sitzender Beschäftigung, und Lust und Lust der Arbeitsräume lassen viel zu mühsam übrig, und das zu einer Zeit, wo der jugendliche Körper in Entwicklung begriffen ist und Herz und Lunge ihr Wachstum vollenden sollen, in einer Zeit, in der vor allem Übung in frischer Luft nötig ist, wenn nicht die Keime zu lebenslänglichem Siegum gelegt werden sollen.

Darum, Ihr Eltern, die Ihr Euch freut, Eure Kinder, oft unter Mühen und Sorgen, für den Eintritt ins Leben erzogen zu haben, denkt daran, dass die Gesundheit Eurer Kinder das höchste Gut ist, das alle Kenntnisse und Fertigkeiten auslösst, wenn der Körper verträgt, - doch auch der volle Genuss am Leben nur dem gesunden beschrieben ist. Sorgt dafür, dass Eure Kinder noch dem Eintritt in die Berufssarbeit Kraft und Gesundheit durch gezielte Übungsübungen sich erhalten. Halten Eure Kinder an, dass sie sich einem Verein anschließen, der Turn und Jugendspiele treibt, einem Verein, der aber auch die Gewähr bietet, dass Eure Kinder gut aufgehoben sind. Als solchen Verein empfehlen wir Euch den Turnverein, in denen sie mit Altersgenossen in den altherwöhnten Übungen des Leibes unterwiesen werden und im freien Spiele Jugendlust genießen und bei fröhlicher Selbstbestimmung das körperliche Gleichgewicht gegenüber dem Anwange der Berufstätigkeit herstellen können. In den älteren Turnern finden sie ein Vorbild und Anhalt, und das Bewusstsein einer so großen geistigen Körperschaft wie der Deutschen Turnerschaft, anzuhören, wird sie anspornen, sich dieser Zugehörigkeit nach jeder Seite hin würdig zu erweisen. Die Pflege vaterländischer Gesinnung in dem Turnverein wird dazu beitragen, sie zu tüchtigen Männern und Bürgern zu erziehen.

Die regelmäßigen Turnstunden finden Mittwochs und Freitags abends 8 Uhr statt.

### Der Vorstand des Turnverein Hofheim.

## Holzversteigerung.

Montag, den 27. Mai d. J., vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald, Distrikt Schönwässerchen (et. 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Niederseelbach) folgendes Gehölz versteigert:

Buchen: 425 Raumeter Röllscheit  
891 Knüppelholz und  
350 Reiser.

Idstein, den 17. Mai 1918.

Der Magistrat.

### Kohlen-Kasse Hofheim.

Sonntag, den 2. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr findet die Fortsetzung der am 18. Mai d. J. teilweise erledigten Tagesordnung der

ordentlichen

### Jahres-Hauptversammlung

am 1917/18 im Gasthaus „zum Tannen“ dahier statt.

Es sind noch als Tagesordnung zu erledigen:

1. Vorstand- und Revisoren-Ergänzungs-Wahlen.
2. Antrag betr. Umländerung des § 17, Satz 2 bezügl. Einladung zu Hauptversammlungen.
3. Besprechung über Kohlenbeschaffung und Verteilung.

Der 2te Vorsitzende.

## für das Frühjahr

finden Sie mein Lager in  
vielen Sachen gut sortiert.

Nur gute Qualitäten zu  
äußersten Preisen.

## Jos. Braune.

### Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. N. Wasserstr. 2

Besorgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

### Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag

Junges Mädchen

Vormittags 3 Stunden gesucht.

Rossmarktstraße 36 I. St.

## Blusen u. Schürzen

sind eingetroffen.

Holz-, Filz-, Linoliumsohlen Kunstleder-  
platten, Gelenkstücke. Garn und Täks  
etc. zur Schuhherstellung bei

Ottmar Fäch

Inh. Carl Fäch.

## Otto Engelhard, Hofheim a. T.

### Bedarfsartikel für Fotografie:

Platten — Fot. Papiere & Postkarten — Entwickler  
Verstärker — Abschwächer

### Gold- und Fixierbäder — Blitzlichtpatronen

Albums — Kartons — Kleber — Kamerä —  
Stative — Kopierrahmen — Trockenständer  
Schalen — Standentwicklungskästen  
etc. etc.

## Arbeiterinnen

finden leichte Beschäftigung bei

Lederfabrik Fächer, Fristel.

## Ri. 2 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.

Angebote an den Verlag.

### Futterkartoffel

zu verkaufen.

Dreiste, Pfarrgasse 3.

### Vortemonnai

mit Inhalt gesund. Abzuholen  
gegen Insatzgebühr Mühlstr. 7.

### 10-15 Etr. Dickwurz

hat abzugeben.

G. Mohr, Burgstr.

### Setzbohnen und Erbsen

finden eingetroffen bei

H. Ulrich

Auch sind dort erhältl. Erbsenreis zu  
haben.

### Zur Aushilfe gesucht

Frau od. Mädchen für Juni wöch.

einige Stunden und Umgang.

Zu erfragen im Verlag.

Freitag den 24. Mai abends

8 Uhr versteigert L. Weiler an

Ort und Stelle (Brühlswald) 12,19a

Hengras.

Ein Wagenkasten verloren

von Wohnhaus durch die Nieder-

hosheimerstraße. Elisabethenstraße,

Neugasse nach den Brühlwiesen.

Der Finder wird gebeten, dasselbe

bei Martin Wohmann abzugeben.

Monat